

# Lerchenmüller zieht um

## Spenglerei Altusrieder Traditionsunternehmen verlegt Firmensitz nach Dietmannsried

**Dietmannsried/Altusried** Der Bau an der A7 bei Dietmannsried schreitet voran. Die Firma Lerchenmüller will im Januar dorthin umziehen. „Wir sind in Altusried räumlich begrenzt, das Grundstück ist verschachtelt, für unsere Anforderungen zu klein“, sagt Markus Lerchenmüller. Er leitet mit seinem Bruder, Daniel Bracke, die Spenglerei in dritter Generation.

Auf den Flachdachbau und die Fassadengestaltung hat sich das Traditionsunternehmen vor 15 Jahren spezialisiert. 1996 übergab Albert Lerchenmüller den Betrieb an seinen Sohn Markus. „Wir sehen uns heute als Komplettanbieter für Gebäudehüllen“, sagt Lerchenmüller. „Wir bieten Dächer und Fassadenarbeiten aus verschiedenen Materialien.“

20 Mitarbeiter sind bei Lerchenmüller beschäftigt. „Wir bilden selbst aus, achten bei der Einstellung auf gute Fachkenntnisse.“ Mehrfach seien die Azubis Kammersieger geworden. „Durch Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen halten wir das gesamte Team immer auf dem neuesten Stand“, sagt Lerchenmüller. Er ist Betriebswirtschaftler des Hand-

werks, Spenglermeister und Gas-Wasser-Installateurmeister.

„Die Geschäfte laufen gut,“ sagt Lerchenmüller. Vorwiegend arbeiten die Lerchenmüller-Fachleute im Allgäu, aber auch in Baden-Württemberg, Österreich oder Italien. In der Türkei hat die Firma vor Kurzem ein 8000 Quadratmeter großes Flachdach eines Gewerbebaus abgedichtet. Dietmannsried wird in wenigen Monaten der neue Firmensitz des Unternehmens sein.

Von der Lage des Neubaus an der A7 verspricht sich Lerchenmüller einen guten Werbeeffect. „Das wird ein sichtbares Referenzobjekt an der Autobahn.“ Der Gewerbebau soll dem eigenen Firmenlogo ähnlich sein: ein Flachdachbau, auf der einen Hälfte mit hohem Schrägdach. Weil der Standort zentraler sei, rechnet Lerchenmüller mit kürzeren Anfahrtswegen zu den (vorwiegend Allgäuer) Kunden. Umzug soll ab Januar sein.

Der Nachbar wird das Playhouse für Kinder sein. Der Baubeginn dafür verzögert sich noch. Und was passiert mit dem Lerchenmüller-Grundstück in Altusried? Es gebe Planungen. Die seien jedoch noch nicht spruchreif. (sir)



Lerchenmüller baut an der A 7 im Gewerbegebiet Dietmannsried. Im Januar will der Spezialist für Flachdachbau von Altusried an seinen neuen Firmensitz umziehen.

Foto: Martina Diemand

## Lerchenmüller von früher bis heute

- **1928** erwerben Viktoria und Xaver Lerchenmüller ein Haus in der Schmidstraße 1 in Altusried. Sie eröffnen dort eine Spenglerei und reparieren auch Bschüttrohre, Töpfe und Milchkannen.
- **1966** Sohn Albert Lerchenmüller absolviert die Meisterschule als Gas- und Wasserinstallateur sowie als Spenglermeister.
- **1968** übernimmt Albert Lerchenmüller den elterlichen Betrieb.
- **1974** Weil der Betrieb im Ortszentrum mittlerweile aus allen Nähten platzt, kauft Albert Lerchenmüller am Ortsrand einen ehemaligen Schwei-



Daniel Bracke (links) und Markus Lerchenmüller

nestall am heutigen Standort am Ellenberg 25.

- **1986** Markus Lerchenmüller, der Sohn von Albert, macht den Meister als Gas- und Wasserinstallateur. Die Einzelfirma wird zur GmbH. Ein Jahr

später wird Markus Lerchenmüller auch Spenglermeister.

- **1996** übergibt Albert den Betrieb an Markus Lerchenmüller.
- **2004** legt auch Albert Lerchenmüllers Sohn Daniel die Prüfung zum Spenglermeister ab, später macht er den Betriebswirt des Handwerks und wird damit zur rechten Hand seines Bruders, 2011 erhält er die Prokura.
- **2015** will Lerchenmüller ins Gewerbegebiet an der A7 nach Dietmannsried umziehen. Das Unternehmen beschäftigt 20 Mitarbeiter, macht einen Jahresumsatz von rund zwei Millionen Euro.